

Petra Grimm | Michael Müller | Kai Erik Trost

# Werte, Ängste, Hoffnungen

Das Erleben der Digitalisierung  
in der erzählten Alltagswelt



ACADEMIA

Petra Grimm | Michael Müller | Kai Erik Trost

# Werte, Ängste, Hoffnungen

Das Erleben der Digitalisierung  
in der erzählten Alltagswelt



ACADEMIA

© Titelbild: gremlin – istockphoto.com

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-89665-964-4 (Print)

ISBN 978-3-89665-965-1 (ePDF)



Onlineversion  
Nomos eLibrary

1. Auflage 2021

© Academia – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden 2021. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Besuchen Sie uns im Internet  
**[www.academia-verlag.de](http://www.academia-verlag.de)**

## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	7
Verzeichnis der Textbeispiele	9
1 Einleitung	13
2 Empirische Studien und Stand der Forschung	18
3 Methodologie	24
3.1 Zielsetzung und Vorgehensweise	24
3.2 Stichprobenauswahl	25
3.3 Aufbau und Ablauf der Gespräche	28
3.4 Narrativ-semiotische Auswertung	30
4 Zusammensetzung der Stichprobe	36
4.1 Die Gesprächspersonen in den narrativen Einzelgesprächen	36
4.1.1 Das Milieu der beruflichen Performer	39
4.1.2 Das akademisch-liberale Milieu	41
4.1.3 Das bürgerlich-etablierte Milieu	42
4.1.4 Das traditionelle Arbeiter-Milieu	44
4.2 Die Gesprächspersonen der narrativen Gruppengespräche	46
4.2.1 Ländlicher Raum	47
4.2.2 Medien-Studierende	47
4.2.3 Gymnasiale Oberstufe	48
4.2.4 Kaufmännisches Berufskolleg	49
4.2.5 Handwerk	50
5 Ergebnisse	51
5.1 Assoziieren und Erinnern – die Formen der Digitalisierung	51
5.1.1 Digitalisierung als alltagsnahes Erzählthema	51
5.1.2 Privatleben und Beruf – Fluch und Segen der Digitalisierung	56

*Inhaltsverzeichnis*

5.1.3	Erzählte Zeit – das nostalgische Erleben des Analoges	66
5.2	Erzählung und Sinn – die Semantiken der Digitalisierung	71
5.2.1	Digitalisierung als Beschleunigung des gefühlten Lebenstempos	72
5.2.2	Digitalisierung als psychischer Druck	75
5.2.3	Digitalisierung als systematische Ausgrenzung	78
5.2.4	Digitalisierung als Gewinn von Individuation und Freiheit	85
5.2.5	Digitalisierung als Verlust des Zwischenmenschlichen	88
5.2.6	Digitalisierung als Relativierung der Wahrheit	97
5.2.7	Digitalisierung als Verlust von Schönheit	100
5.2.8	Digitalisierung als kulturelle Sublimierung	103
5.3	Reflektieren und Bewerten – die Wertekonflikte der Digitalisierung	105
5.3.1	Soziale Einbindung vs. Abhängigkeit	106
5.3.2	Effektivität vs. Selbstbestimmung	109
5.3.3	Bequemlichkeit vs. Privatheit	112
5.3.4	Kognitive Zerstreung vs. Aufmerksamkeit	113
5.3.5	Spaß vs. Abhängigkeit und Sucht	116
5.3.6	Vernetzung vs. Zuverlässigkeit	120
5.4	Haltung und Handlung – Handlungsmuster im Umgang mit der Digitalisierung	125
5.4.1	Reflektieren und situatives Adaptieren	125
5.4.2	Akzeptieren und sich passiv verhalten	126
5.4.3	Jugendliche: Selbstregulierung und De-Medialisierung	129
5.4.4	Kinder und Eltern: Mediennutzung regulieren und einschränken	135
5.4.5	Erwachsene: Selbstbildung und individuelles Lernen	138
5.4.6	Männliche Personen: Begeistern und mitmachen	139
6	Ethische Perspektive	142
6.1	Der digitale Mittelweg zwischen „Segen und Fluch“	142
6.2	Fähigkeiten für ein gutes Leben in der digitalen Alltagswelt	144
7	Literaturverzeichnis	159

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Einteilung der Gesprächspersonen in lebensweltliche Milieus	37
Abbildung 2: Haltung gegenüber der Digitalisierung	38
Abbildung 3: Digitalisierung im Spannungsfeld von beruflichem Alltag und persönlicher Lebenswelt	65
Abbildung 4: Weltentwurf im Text von Farid Naim	86
Abbildung 5: Digitalisierung im Weltmodell von Nicola Ruf	90
Abbildung 6: Digitalisierung im Weltmodell von Hans-Günther Schickert	93
Abbildung 7: Aspekte einer analogen und einer digitalen Kindheit	119
Abbildung 8: Fähigkeiten in der digitalisierten Alltagswelt	158



## Verzeichnis der Textbeispiele

Textbeispiel 1:	Jeder schaut rein, Stille	33
Textbeispiel 2	Die Einführung der elektronischen Akte	52
Textbeispiel 3:	Die Digitalisierung der Zeiterfassung	53
Textbeispiel 4:	Digitalisierung in der Landwirtschaft	57
Textbeispiel 5:	Fernsehschauen und draußen sein	58
Textbeispiel 6:	Ich möchte auf jeden Fall selbstbestimmt leben	59
Textbeispiel 7:	Immersives Theater	60
Textbeispiel 8:	VR-Brillen im Theater	60
Textbeispiel 9:	iPhone und Digitalisierung im Alltag	61
Textbeispiel 10:	Mit dem Recording-Virus infiziert	63
Textbeispiel 11:	Lass das mal auf Band aufnehmen	64
Textbeispiel 12:	Mächtiger, schneller und viel kurzlebiger	67
Textbeispiel 13:	Das Aufkommen von iPod und iPhone	68
Textbeispiel 14:	Beschleunigung und der Prozess der Informatisierung	72
Textbeispiel 15:	Die Verbindlichkeit von Freundschaftsbeziehungen	73
Textbeispiel 16:	Ruhe, Zeit und Gelassenheit	76
Textbeispiel 17:	Man steht unter Druck, psychischer Druck	77

*Verzeichnis der Textbeispiele*

Textbeispiel 18:	Probleme mit der Digitalisierung	79
Textbeispiel 19:	Das Gefühl ausgegrenzt zu sein	80
Textbeispiel 20:	Persönlicher Sekretär	80
Textbeispiel 21:	Mit der Materie unvertraut	81
Textbeispiel 22:	Keine andere Wahl als die Digitalisierung	83
Textbeispiel 23:	Mehr bezahlen müssen	84
Textbeispiel 24:	Facebook in Deutschland und Afghanistan	85
Textbeispiel 25:	Privatsphäre-Einstellungen im Vergleich	86
Textbeispiel 26:	Ausbildung in Deutschland und Afghanistan	87
Textbeispiel 27:	Spielemesse und Kartenspiele	89
Textbeispiel 28:	Die Zugfahrt und digitale Spiele	91
Textbeispiel 29:	Ablehnung der Smart-Home-Technologie	94
Textbeispiel 30:	Gemeinschaft und unmittelbare Kommunikation	96
Textbeispiel 31:	Ich glaube, dass sich das eher ein bisschen ins Schlechtere wandelt	98
Textbeispiel 32:	Wahrheit und Fake News im Netz	100
Textbeispiel 33:	Wir unterhalten uns nicht mehr	101
Textbeispiel 34:	Eine bessere Art der Unterhaltung	103
Textbeispiel 35:	Die Unterstützung hätte mich früher nie erreicht	105
Textbeispiel 36:	Wurzeln geschlagen	107

*Verzeichnis der Textbeispiele*

Textbeispiel 37:	Wichtige Werte	107
Textbeispiel 38:	Kommunikation mit den Kindern	108
Textbeispiel 39:	Überwacht und ausgeliefert	109
Textbeispiel 40:	Abhängigkeit von der Technik	109
Textbeispiel 41:	Ernährung-Apps und Autonomie	110
Textbeispiel 42:	Konsummaschine	111
Textbeispiel 43:	Erhaltener Nutzen und Abwägen	112
Textbeispiel 44:	Das Problem der Konzentration und Fokussierung	115
Textbeispiel 45:	Der Griff zum Handy als intuitiver Reflex	116
Textbeispiel 46:	Abhängigkeit und Kinder	118
Textbeispiel 47:	Ich bin in den Wald gegangen	119
Textbeispiel 48:	Die Zuverlässigkeit ist stark zurückgegangen	121
Textbeispiel 49:	Diese Loyalität fällt halt total weg	123
Textbeispiel 50:	Alles viel flexibler, agiler	124
Textbeispiel 51:	Ich habe akzeptiert, dass man keine Kontrolle mehr hat	127
Textbeispiel 52:	Weil man halt auch keine Entscheidung treffen kann	128
Textbeispiel 53:	Ist mir doch egal	129
Textbeispiel 54:	Den Moment richtig genießen	131
Textbeispiel 55:	Das Handy beim gemeinsamen Essen	133

*Verzeichnis der Textbeispiele*

Textbeispiel 56:	Kommunikative Kontexte und Handy-Regelungen	133
Textbeispiel 57:	Kinder brauchen viel mehr digitale Kompetenz als wir	136
Textbeispiel 58:	Überwiegen des alltagspraktischen Nutzens	139
Textbeispiel 59:	Wir brauchen ein Stück weit diesen American Spirit	140